

KATASTROPHEN UNTER TAGE

Unfälle im Kohlebergbau mit mehr als 200 Opfern, 1900–2014

■ größte Katastrophe in einem Land oder auf einem Kontinent

1 Wrexham, Großbritannien, 1934. Durch eine Explosion mit folgendem Brand im walisischen Bergwerk Gresford sterben **266** Menschen.

2 Bockum-Hövel, Deutschland, 1908. Eine Schlagwetterexplosion und Grubenbrände in der Zeche Radbod kosten **348** Bergleute das Leben.

3 Alsdorf, Deutschland, 1930. Eine Schlagwetterexplosion in der Grube Anna fordert **271** Menschenleben.

4 Aberfan, Großbritannien, 1966. Die abgerutschte Abraumhalde eines Kohlebergwerks verschüttet in dem walisischen Dorf **116** Kinder und **28** Erwachsene, die meisten in einer Schule.

5 Senghenydd, Großbritannien, 1913. Zwei Explosionen in der Zeche Universal Colliery im walisischen Senghenydd kosten rund **440** Bergleute das Leben. Als Ursache gelten Verstöße gegen Sicherheitsvorschriften; größte Bergwerkskatastrophe Großbritanniens.

6 Völklingen, Deutschland, 1962. Eine Schlagwetterexplosion in der Grube Luisenthal kostet **299** Bergarbeiter das Leben. Erst nach dem Unglück wird in deutschen Bergwerken Schutztechnik installiert, die bereits zur Verfügung gestanden hätte.

8 Bergkamen, Deutschland, 1946. Nach einer Schlagwetter- oder Kohlenstaubexplosion auf der Zeche Grimberg 3/4 in 930 Metern Tiefe sterben **405** Menschen. Deutschlands schwerstes Grubenunglück.

9 Soma, Türkei, 2014. In der heruntergekommenen Anlage sterben nach einem Grubenbrand durch Selbstentzündung **301** Bergleute, die meisten an Kohlenmonoxidvergiftung.

7 Marcinelle, Belgien, 1956. Einem Brand im Bergwerk Bois du Cazier fallen **262** Kumpel zum Opfer, darunter 136 italienische Zuwanderer. Als Hauptursache des Unglücks gelten veraltete Ausrüstung und schlecht geschultes Personal.

10 Zonguldak, Türkei, 1992. Eine Methan-gasexplosion in der Grube Kozlu führt zu **263** Toten.

11 Courrières, Frankreich, 1906. Nach einer Kohlenstaubexplosion kommen **1.099** Menschen ums Leben. Als Ursache ist die Verwendung von Grubenlampen mit offener Flamme möglich; Sicherheitslampen waren längst entwickelt, aber deutlich teurer. Größte Bergwerkskatastrophe in Europa.

12 Omuta, Japan, 1963. **458** Bergleute sterben nach einer Kohlenstaubexplosion in der Mine Mitsui Miike, **555** werden verletzt.

13 Fukuoka, Japan, 1965. Nach einer Schlagwetterexplosion sterben im Bergwerk Yamano **236** Menschen.

25 Dawson, USA, 1913. Nach einer Dynamit-Explosion in der Zeche Stag Canon in New Mexico sterben **263** Bergleute.

14 Guangxi, China, 2001. Durch einen Wassereintrich in einer Mine sterben mehr als **200** Bergleute.

24 Monongah, USA, 1907. Einer Kohlenstaubexplosion fallen offiziell **362** Bergleute zum Opfer. Schätzungen gehen von bis zu **500** Toten aus. Größtes Unglück in einem amerikanischen Kohlebergwerk.

15 Benxi, China, 1942. Das weltweit schwerste Unglück. Nach einer Kohlenstaubexplosion lässt die Firmenleitung das Steinkohlebergwerk versiegeln, um einen Brand einzudämmen, ohne dass die Zeche geräumt wird. Vermutlich sterben **1.549** Bergleute. Nach dem Ende der japanischen Besatzung zeigen Untersuchungen, dass die meisten ersticken.

21 Wankie, Rhodesien/Simbabwe, 1972. Eine Methan- und Kohlenstaubexplosion in der Kohlegrube Wankie-2 kostet **426** Bergleute das Leben.

16 Fuxin, China, 2005. Durch eine Schlagwetterexplosion im Steinkohlebergwerk Sunjiawan sterben mehr als **210** Bergleute.

17 Datong, China, 1960. Eine Gasexplosion verursacht in der Steinkohlegrube Laobaodong **682** Tote.

23 Rostraver, USA, 1907. Eine offene Grubenlampe soll zu einer Explosion in der Darr-Mine geführt haben, die **239** Männer und Jungen tötet.

20 Sasolburg, Südafrika, 1960. **435** Beschäftigte überleben den Einsturz der Coalbrook-Mine nicht. 900 Stützen sollen marode gewesen sein. Größte Kohlebergwerkskatastrophe Afrikas.

18 Dhanbad, Indien, 1975. Durch Explosion und Wassereintrich sterben bei Chasnala offiziell **372** Bergleute. Auch **130** Kontraktbeschäftigte sollen ums Leben gekommen sein.

22 Cherry, USA, 1909. Eine Fackel zündet einen Wagen mit Heu für die unter Tage arbeitenden Maultiere an. An Feuer und an Giftgasen sterben **259** Männer und Jungen.

19 Dhanbad, Indien, 1965. **268** Bergleute sterben nach einer Explosion und dem Brand der Zeche Dhori.